

# OSTRALE

Zentrum für zeitgenössische Kunst

**KUNSTGARTEN in der Uferhalle / Stadtteil Übigau**

**ein neuer Sozialraum für die Bewohner**

**SOZIALPFLÄNZCHEN**

Das prominenteste Beispiel von Kunst und Nachhaltigkeit, sind wohl die 7000 Eichen von Joseph Beuys. Dennoch mangelt es an soziokulturellen Vorhaben, die diese Fragen in die Lebenswelt der Menschen in Bezug zur künstlerischen Praxis überführen. Die seit 1990 anhaltenden Prozesse der Globalisierung haben neue Raumbezüge für Menschen entstehen lassen. Diese Qualitäten der vernetzten Beziehungen sind mit Kehrseiten verbunden. Ängste wie Verlust des Status oder Gefühle der Bedrohung lösen bei Bevölkerungsteilen eine Sehnsucht nach regionaler Identität aus. Das subjektive Empfinden von Heimat entsteht durch ein Handeln über längere Zeit an vertrauten Orten. Die Möglichkeit auf die Gestaltung der Umgebung selbst einzuwirken und am sozialen Gefüge der Region teilzuhaben, bestärkt den Menschen. Stadtteile können so ein Zuhause bieten und zu Räumen für soziokulturelle Beteiligung werden. Der Umzug der OSTRALE nach Übigau ermöglicht eine Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und einen Prozess der Stadtteilgestaltung unter ökologischen Aspekten. Die Uferhalle in Übigau, gibt uns die Chance einen öffentlichen Kunstgarten als Ort der Begegnung gemeinsam zu gestalten. Die Aktivitäten umfassen Projektphasen, beginnend mit der Reflexionsphase, in der die Gemeinschaft, Künstler und Partner Bedürfnisse und Ideen austauschen und entscheiden, was jeder Einzelne zur Verwirklichung beitragen kann. In der Planungsphase soll ein konkretes Modell für die Gestaltung des Gartens nach nachhaltigen Prinzipien entwickelt werden. In der abschließenden Umsetzungsphase wird der Garten nach den Bedürfnissen der Gemeinde gebaut. Der Kunstgarten an der Uferhalle, die Basis der OSTRALE, soll ein Gemeinschaftsort für Workshops, Lesungen, Film, Kochen, ein ORT des SEINS und "Biogärtnerei" sein, an dem wir die Schönheit der Langsamkeit genießen können; ein Ort des kulturellen Dialogs, der soziale Ausgrenzung und globale Herausforderungen überwinden kann.

Ziel des partizipativen Projektes ist es, einen Kunstgarten mit der Gemeinde Dresden-Übigau zu entwickeln, um einen bisher wenig beachteten Stadtteil Dresdens zu revitalisieren und gleichzeitig durch kulturelle Praktiken ein Bewusstsein für ökologische Fragen zu schaffen. Wir wollen unsere kulturelle Agenda demokratisieren, indem wir die Tür zu unserer Gemeinde öffnen. Durch einen Prozess der Co-Kreation beabsichtigen wir, dass Interessengruppen mit dem uns zur Verfügung stehenden Raum interagieren und das Kulturprogramm ihres eigenen Stadtteils mitgestalten. Partizipatorische Praktiken basieren auf der aktiven Beteiligung von Einzelpersonen und implizieren für ihre Umsetzung eine Kultur des Ermöglichens von Experten an Nicht-Experten für einen demokratischeren Prozess der Kulturproduktion. Diese Art zu arbeiten gibt der Gemeinschaft die Möglichkeit, ihren persönlichen Lebensraum zu gestalten und ihre Ambitionen für eine aktive Interaktion mit der Umgebung kreativ darzustellen. Einen Ort des Miteinanders zu schaffen bedeutet für die Teilnehmer, die Identität ihres Quartiers zu schmieden, die Beziehungen innerhalb der Gemeinschaft zu stärken und einen Stadtbezirk zu beleben, indem sie sein Potenzial durch die universelle Sprache der Kunst verwirklichen.

# OSTRALE

## Zentrum für zeitgenössische Kunst

Wir sind der Ansicht, dass jeder Mensch ein Künstler mit kreativem Potenzial ist und wir möchten die Bedürfnisse, die den Übigauern am Herzen liegen, ernst nehmen. Wir agieren mit den Projektteilnehmern auf Augenhöhe und möchten voneinander lernen. Dabei bedeutet der Bau eines nachhaltigen Kunstgartens nicht nur, einen grünen Raum mit Respekt für unsere Umwelt zu schaffen, sondern auch mit unserer Gemeinschaft zu erörtern, wie ein ökologischer Ansatz aussehen kann. Wir begrüßen daher jede Initiative, die unsere **BASIS** in der Rethelstraße zur Bühne vielfältiger kultureller Veranstaltungen macht und dem Bezirk eine Stimme gibt. Der Kunstgarten ist nach Fertigstellung ein Ort der Entschleunigung, wo man in Gesellschaft ein gutes Buch genießen kann und eine kulturelle Bühne für Workshops, Musikveranstaltungen, Lesungen und Ausstellungen von Kunstwerken. Zudem ermöglicht er den Anbau von Gemüse und Früchten zum gemeinsamen Kochen.

### ZEITACHSE in drei Phasen

#### 1. Phase August 2020

##### Die Reflexionsphase: Brainstorming & Recherchebesuch

**25 Teilnehmer**

**3 Experten: je 1 x Kunstexperte, Inklusionsexperte, Pädagoge**

Die Reflexionsphase zielt darauf ab, den aktuellen Status quo der am Projekt beteiligten Personen und Anwohner und deren Anliegen und Erfahrungen auszutauschen. OSTRALE sieht sich in dem Prozess als „Lernender“ und im Sinne von Joseph Beuys ist jeder Interessierte und Beteiligte im Projekt ein Künstler. Wir halten es für wichtig, die Bedürfnisse, Prioritäten und Herausforderungen von den Menschen zu erfahren und diese in die Konzeption des Kunstgartens einfließen zu lassen.

- a. Kennenlernen & Vorstellen der Projektteilnehmer
- b. Erstgespräche in der Nachbarschaft Übigau mit Jana Rinchenbachova
- c. Raum – und Bedarfsanalyse für den Kunstgarten während des Artist-in-Residence durch Jana Rinchenbachova
- d. Diskussion zum Projektthema und der zukünftigen Schritte für die 2. Phase

#### 2. Phase September - Oktober 2020

##### Die Planungsphase: Symposium und diverse Kreativformate

**25 Teilnehmer**

**2 Experten: 1 x Kunstexperte, 1 x Stadtteilarbeit (Stadtentwässerung Schüler-Labor „Aqua Mundi“)**

Die Planungsphase zielt darauf ab, ein praktisches Modell des Kunstgartens zu planen und daraus notwendige Maßnahmen abzuleiten. In die Planung fließen die Geschichten und Erfahrungen der Anwohneranalyse der Künstlerin

# OSTRALE

## Zentrum für zeitgenössische Kunst

Jana Rinchenbachova ein, um den Kunstgarten zu einem öffentlichen Ort für die Menschen zu gestalten.

- a. Vorstellung und Diskussion der Bedarfs- und Raumanalyse Dresden-Übigau von Jan Rinchenbachova und den Experten gemeinsam mit den Stadtteilbewohnern
- b. Diskussion: Wie gestaltet man einen Kunstgarten?
  - Input deutscher Experte: erfahrene Kulturinstitution mit nachhaltiger Praxis
- c. Was erwartet der Stadtteil von einem Kunstgarten?
  - Wie können Anwohner partizipieren und wie bezieht man den öffentlichen Raum ein?
  - Was ist ökologisch nachhaltig beim Anlegen des gemeinsamen Gartens zu beachten?
  - Entwicklung eines Modells des Kunstgartens und Diskussion über gemeinsame Gestaltung und Öffnung für den Stadtteil
- d. Entwicklung eines Modells für den Garten mit Anwohnern, Künstlern, Experten.

### **3. Phase November - Dezember 2020 und darüber hinaus**

#### **1. Umsetzungsphase: Kunstgarten – Auftaktwoche**

**25 Teilnehmer**

**200 Besucher**

Die Umsetzungsphase wird nach den Bedürfnissen und Herausforderungen der Projektbeteiligten ermittelt und konzentriert sich darauf, das in der Planungsphase gestaltete Modell zu nutzen, um einen kreativen Gestaltungsprozess in Form eines Kunstgartens mit beteiligten Anwohnern zu beginnen. Diese Phase stellt nicht nur das praktische und greifbare Ergebnis des Projekts dar, sondern beinhaltet einen grundlegenden Lern- und Erfahrungsprozess, wo wir wechselseitig mit den Anwohnern und Interessierten gemeinsam wachsen möchten.

- a. Anlegen und Praktische Gestaltung des Kunstgartens (Anlegen der Gartenfläche, Geräteschuppen, Zaun, Beete), Bauarbeiten und Erstbepflanzung
- b. Regelmäßige Diskussion zwischen OSTRALE / Jana Rinchenbachova / Teilnehmer (Projektmonitoring)

#### **Dezember 2020**

#### **Evaluation des Projekts**

**25 Teilnehmer**

**3 Experten**

- a. Präsentation der Projektergebnisse und Diskussionen
- b. Projektevaluation und Dokumentation

# OSTRALE

Zentrum für zeitgenössische Kunst

c. Vorbereitung für 2021, ein offener Garten und ein offenes Haus für den Stadtteil

## ZIELGRUPPE

Das Projekt soll generationsübergreifend Zielgruppen erreichen. Anwohner (v.a. Familien und Rentner) aus dem Stadtteil, kunstinteressierte Menschen, Stammgäste und Sympathisanten der OSTRALE aus Dresden erhalten die Möglichkeit sich zu engagieren. Zudem möchten wir Akteure aus dem Kunst- und Kulturbereich im Austausch mit interessierten Menschen motivieren sich mit den Themen Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit über die Workshops auseinanderzusetzen. Die regelmäßige Kommunikation über Social Media ermöglicht uns erweiterte Zielgruppen über das Vorhaben zu informieren und anzuregen. Die nahegelegene Stadtentwässerung wird mit Ihrem Publikumslabor und publikumsoffenen Veranstaltungen Praxispartner für die nachhaltige Entwicklung werden.

**Stadtteilbürger/Anwohner / Schüler / Studenten / Kinder / Jugendliche / Erwachsene**

**Migranten / Menschen mit Handicap / Familien / Rentner / Unternehmer / Touristen**

**Auszubildende / Kunstinteressierte / Bildungsbürger / Gäste des Stadtteils**

**Jeder Erdenbürger von 1 - 111 Jahren**

Die neue Basis der OSTRALE im Dresdner Stadtteil Übigau verfügt am Fuße der Elbe über eine Grünfläche, die wir im Zusammenwirken mit den Nachbarn und Bewohnern aus Dresden zu einem öffentlichen Kunstgarten entwickeln möchten. Bisher partizipiert Übigau wenig am kulturellen Leben von Dresden. Das möchten wir zukünftig ändern. Neben den Austausch- und Diskussionsformaten, die wir in den Geschäftsräumen abhalten können, bietet der Garten die Möglichkeit generationsübergreifend den Menschen als öffentlicher Platz zur Verfügung zu stehen zum Gärtnern, Zusammenkommen und Entspannen.

